

Kurze Originalmitteilungen

**Sminthurides stachi Jeannenot (Apterygota)  
neu für die deutsche Fauna**

Von REINGARD BEYER und WOLFRAM DUNGER

Die Kugelspringer-Art (Collembola; Sminthuridae) *Sminthurides (Stenacidia) stachi* wurde 1955 von JEANNENOT aus Frankreich beschrieben. Inzwischen wurde sie auch aus der ČSSR gemeldet. Für die deutsche Fauna blieb diese Art bislang unbekannt.

In Liebertwolkwitz bei Leipzig wurden in den Jahren 1964–1968 auf einer 7 500 m<sup>2</sup> großen Kulturfläche mit der Fallenfang-Methode Untersuchungen an der Oberflächenfauna durchgeführt. In diesem Material fand sich *Sminthurides stachi* in über 170 Exemplaren. Der Fundort liegt 5 km südöstlich des Leipziger Stadtrandes in der Leipziger Tieflandsbucht (mittlere Meereshöhe 150 m über NN). Die Böden werden von pleistozänem Geschiebelehm, speziell am Fundort von einem schwach humosen, sandigen Lehm mit pH-Werten von 6,5 bis 7,5 in den oberen 20 cm gebildet.

Die Versuchsfläche wird von Kleingärten, einer Obstplantage und Feldern umgeben. Sie bestand ursprünglich aus einer *Dactylis-glomerata*-Kulturwiese, die 2 Jahre vor dem ersten Auftreten von *Sm. stachi* umgebrochen und in 3 Felder geteilt wurde. Nachdem in den Jahren 1964 und 1965 die Art nicht beobachtet worden war, glückte im Oktober 1966 in einem nach Klee-Gras-Gemisch angebauten Rapsfeld der erste Fund. Im darauffolgenden Jahr 1967 konnte diese Kugelspringer-Art erneut in einer Bodenfalle in einem Maisfeld (Vorfrucht: Markstammkohl und Zuckerrüben), etwa 60 m vom ersten Fundplatz, gefangen werden.

Im Versuchsjahr 1968 trat *Sm. stachi* dann in überraschend großer Anzahl auf. Das hierauf durchgesehene Material umfaßt 98 ♀♀, 38 ♂♂ und 34 Jungtiere. Das Vorkommen konzentrierte sich in auffälliger Weise auf das mittlere Fruchtfolge-Versuchsfeld mit Winterweizen, wogegen im rechts angrenzenden Kohlrabifeld wie auch im links angrenzenden Grasanbau nur sehr wenige Exemplare angetroffen wurden. Jahreszeitlich lagen die zeitigsten Fänge Anfang Februar, die spätesten Ende Oktober (jeweils ausgereifte Individuen). Die größte Fangdichte trat Ende Mai und Anfang Juni ein. Dieser Kugelspringer ist also ganzjährig aktiv. Jungtiere zeigten sich von der ersten Maihälfte an.

Im männlichen Geschlecht ist *Sm. stachi* durch zwei Reihen sehr auffälliger, langer Borsten auf dem großen Abdomen leicht zu erkennen. Im übrigen

unterscheidet sich diese Art nur relativ geringfügig durch die Zähnelung beider Mucrokanten von der nächstverwandten *Sminthurides violaceus* (Reuter). Dennoch stellte STACH (1956) für sie eine neue Gattung auf, die er *Jeanne-notic* nannte. Da inzwischen (1969) von beiden Arten neues umfangreiches Material von Rübenfeldern in verschiedenen Teilen der DDR erhalten und der Abteilung Bodenzologie des Museums für Naturkunde Görlitz zur Bearbeitung zugeführt wurde, soll eine taxonomische Betrachtung bis zur Auswertung dieser Funde zurückgestellt werden.

#### Literatur

- JEANNENOT, F. (1955): Contribution a l'étude des Collemboles. *Sminthurides* (*Stenacidia*) *stachi* spec. nov. — Trav. Lab. Zool. et St. Aquic. Grimaldi Fac. Sc. de Dijon, Nr. 8.
- STACH, J. (1956): The Apterygotan Fauna of Poland in Relation to the World-Fauna of this Group of Insects. Family: Sminthuridae. — Kraków, 1956, 287 S.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Reingard Beyer, 7027 Leipzig, Störmthaler Straße 3

Dr. habil. W. Dunger, Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz,  
89 Görlitz, Am Museum 1